

 **Bundeskanzleramt**

BUNDESMINISTER FÜR EU,
KUNST, KULTUR UND MEDIEN

Mag. Gernot Blümel, MBA

An den
Präsidenten des Nationalrats
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.120/0046-IV/10/2018

Wien, am 17. Juli 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Gamon, Kolleginnen und Kollegen haben am 17. Mai 2018 unter der **Nr. 928/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend internationale Kooperation des ORF gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Ist Ihnen die Allianz von ZDF, France Télévisions und Rai bekannt?*
 - a. *Wenn ja, wie schätzen Sie diese ein?*
- *Ist Ihnen bekannt, ob der österreichische Rundfunk (ORF) an Gesprächen im Vorfeld der Allianzvereinbarung der oben erwähnten Medienhäuser eingebunden war?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn ja, was ist Ihnen darüber bekannt?*
- *Wie beurteilen Sie eine etwaige Teilhabe des ORF an einer solchen Allianz?*

Fragen über die Ausgestaltung und die Bildung von Allianzen zwischen öffentlich-rechtlichen Mediendiensteanbietern und jedenfalls auch die Frage zum Ausmaß der Mitwirkung des ORF bilden keinen Gegenstand der Geschäftsführung der Bundesregierung im Sinne von Art. 52 Abs. 1 B-VG.

Zu Frage 4:

- *Welche konkreten Maßnahmen werden Sie auf europäischer Ebene setzen um rechtliche Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Europas öffentlich-rechtliche Medienhäuser den Herausforderungen eines konzentrierten, internationalen Medienmarktes begegnen können?*
- a. Oder ziehen Sie nationale Lösungsansätze vor?*

Selbstverständlich müssen sich öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten den Herausforderungen der veränderten Nutzungsgewohnheiten im 21. Jahrhundert stellen. Im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit bedarf es, wie auch im Regierungsprogramm festgeschrieben, eines aktiven Bekenntnisses zur Stärkung von Public-Value-Inhalten – sowohl durch öffentlich-rechtliche als auch private Mediendienstanbieter. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass die Europäische Kommission bislang ein relativ strenges Regime für die Ausgestaltung der Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanbieter und folglich auch für die Grenzen der Aktivitäten dieser Veranstalter vorgibt. Die Thematik zeitgemäßer und fairer Rahmenbedingungen im Mediensektor hat somit selbstverständlich sowohl eine europäische und eine nationale Dimension.

Sowohl im Rahmen der Medienenquete im Juni 2018 als auch im Rahmen des österreichischen Ratsvorsitzes werden die Herausforderungen des veränderten Medienumfelds intensiv diskutiert. Im Rahmen dessen wird etwa am 8. und 9. Oktober 2018, auch in Fortsetzung der Medienenquete, eine europäische Konferenz unter dem Titel „Challenging (the) Content“ veranstaltet. Dabei stehen der Umgang mit den großen Online-Konzernen und die Notwendigkeiten auf europäischer Ebene im Mittelpunkt. Ziel ist es auch, nach Modellen zu suchen, wie Europas Content-Produzenten künftig bestmöglich vom digitalen Transformationsprozess profitieren können.

Mag. Gernot Blümel, MBA

